

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

12. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 273.

Dienstag den 1. October

1878

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

475. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Französische Lustspiel-Ouverture . . . Kéler-Béla.
2. Maurisches Ständchen Kücken.
3. Im Lieben, deutschen Vaterland, Walzer . . . Fliege.
4. Scene und Finale aus „Ernani“ Verdi.
5. Ouverture zu „Die vier Lebensalter“ . . . Lachner.
6. Lust'ger Rath, Polka Joh. Strauss.
7. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
8. Potpourri aus Gounod's „Faust“ Diethe.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Naroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

476. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 7¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Der Schauspieldirektor“ . . . Mozart.
2. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ . . . Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
3. Hofballtänze, Walzer Joh. Strauss.
4. Ein Traumbild, Fantasiestück H. Stiehl.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ R. Wagner.
6. Menuett aus einem Streichquintett . . . Boccherini.
7. Musikalische Tauschungen, Potpourri . . . Schreiner.
8. Grossfürsten-Marsch Joh. Strauss.

Feuilleton.

Der Zauberer von Lincolnshire.

Im Sommer des Jahres 18... während eines Aufenthalts auf seinem Landgute, einige Meilen von Lincoln, ritt Sir Henry E. eines Tages über Land, um seinen Freund, Lord S. L., zu besuchen, als aus plötzlichem Schrecken oder sonst einer Ursache wegen sein Pferd scheute und ihn mit solcher Heftigkeit zu Boden warf, dass er lange Zeit besinnungslos da lag. Als er endlich wieder zu sich kam, fragte er mit schwacher Stimme: „Wo bin ich?“ und sah sich, als er die Augen aufschlug, in den Armen eines ehrwürdigen alten Mannes, dessen gütigen Bemühungen er wahrscheinlich sein Leben verdankte. „Ich freue mich Ihrer Erholung“, sagte der ehrwürdige Fremde; „aber da Sie von dem Falle noch angegriffen sind, so erlauben Sie mir, Sie nach meinem Hause zu führen, welches ganz in der Nähe liegt; ein wenig Ruhe ist Ihnen durchaus nöthig. Sir Henry nahm dankbar das freundliche Anerbieten an und ging, auf seinen neuen Bekannten gestützt, langsam nach dessen Hause. Hier erlangte er durch die unablässige Aufmerksamkeit des alten Mannes und seiner Diener bald seine verwirrten Sinne wieder. Zwar schmerzten ihn seine Glieder noch von den erhaltenen Quetschungen, aber er wünschte sich Glück, mit ganzen Knochen davon gekommen zu sein; wenigstens, wenn er auch nicht grosse Ursache zur Freude hatte, so hatte er noch weniger zur Klage.

Man kündigte jetzt das Mittagessen an, und Herr E. wurde von seinem guten alten Wirth gebeten, sich der Gesellschaft anzuschliessen, welcher Bitte er eben so sehr aus Neugierde, als aus irgend einem anderen Grunde entsprach. Hierauf wurde er in einen grossen Saal gewiesen, wo sechzehn gedeckte bereit lagen und Alles in einem über den blossen Comfort gehen-

den Styl eingerichtet war. Die Gesellschaft war eben so stark an Zahl, lauter Gentlemen. Der alte Mann nahm seinen Sitz oben an der Tafel ein, eine treffliche Mahlzeit wurde aufgetragen, und die lebendige Unterhaltung, welche sie wärzte, liess Herrn E. bald seinen Unfall vergessen. Wenn manchmal der allgemeinen Munterkeit etwas im Wege stand, so war es die eigenthümliche Stimmung des Wirthes, die sich zu Zeiten in einer höchst sonderbaren und launenhaften Ausübung seiner Autorität zeigte, die indess von Niemanden bestritten wurde. So z. B., als der Herr zu Sir Henry's linker Hand diesen fragte, ob er ein Glas Wein mit ihm trinken wolle, streckte der Wirth die Hand aus und rief in einem würdevollen und befehlenden Tone: „Nein!“ Sir Henry, obgleich verwundert über ein solches Verbot, blieb still und wusste nicht, ob er dasselbe dem Geiz oder der Grobheit, oder beiden zusammen zuschreiben sollte.

Sobald die Mahlzeit vorüber war, verliess der alte Mann das Zimmer, worauf der Herr, welcher mit Herrn E. hatte trinken wollen, ihn mit einem Tone und auf eine Art anredete, die ihn noch mehr überraschte, als das Betragen seines Wirthes: „Durch welches Unglück, Sir, sind Sie jenem gefühllosen Bösewicht, der uns eben verlassen hat, in die Falle gerathen? Ach mein Herr, Sie werden volle Ursache haben, die unheilvolle Stunde zu verfluchen, die Sie seiner Macht überliefert hat; denn Sie haben keine Aussicht mehr auf dieser Welt, als Elend und Unterdrückung. Beständig der grillenhaften Laune des alten Mannes unterworfen, werden Sie den Rest Ihrer Tage in diesem Hause zubringen; Ihr Leben wird Ihnen werden, was mir das meine ist, eine Bürde, und zur Verzweiflung getrieben, werden Sie Ihre Tage dahingleiten sehen in Gram und Schwermuth, in kalter, elender Haft. Dies ist leider seit fünfzehn Jahren mein Loos, aber nicht allein das meine, sondern das von allen, welche Sie hier sehen, seit ihrer Ankunft in diesem verwünschten Aufenthalt.“ Sir Henry war verwirrt; der Kummer war in des Fremden Mienen mit solcher Wahrheit ausgedrückt, dass er nicht wusste,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 30. September 1878.

Adler: Schlötzer, Hr. Kfm., Blankenstein. Schmidt, 2 Hrn. Kfte., Mülhausen. Pick, Hr. Apotheker, Düsseldorf. Pick, Fr., Düsseldorf. Wirckau, Hr. Kfm., Mosco. Baruch, Hr. Kfm., Mainz. Riechatz, Hr., Deidesheim. Körwer, Hr. Kfm., Cöln. Schröder, Fr., Birgerm. Schröder, Hr. Stud., Leipzig. Feilmann, Hr. Kfm., Hamburg. Böhme, Hr. Kfm., Berlin. Schmidt, 2 Hrn., Haiger. Dannhof, Hr., Hamburg. Amelung, Hr. Director Dr., Stettin. Willborn, Hr. Kfm. m. Fr., Moskau.

Alteaal: Huff, Hr. m. Sohn, Homburg. Clemenz, Hr., Worms. Groeger, Hr. Kfm., Homburg. Kornfeld, Frau Dr., Berlin. v. Scholtz, Frau General m. Tochter, Russland.

Schwarzer Bock: Reuter, Hr. Hauptmann, Graudenz. Stevenson, Fr., Paris. Stavenhagen, Fr., Paris.

Britannia: Lieberman, Hr. m. Fr. u. Gesellschafterin, Berlin.

Cölnischer Hof: Lepère, Hr., Paris. Larrand, Hr. Kfm., Strassburg.

Engel: Ueling, Fr., Luxemburg. Troost, Fr., Hamburg. Stromeyer, Fr., Altona.

Englischer Hof: Morris, Hr., England. Tarmevky, Fr., Russland.

Einhorn: Schuhmacher, Hr., Essen. Rupp, Hr. Kfm., Saarbrücken. Lantz, Hr. Ingenieur, Neunkirchen. Taplin, Hr. Director, Oberlahnstein. Göbel, Hr., Siegen. Falch, Hr. Kfm., Esslingen. Probeck, Hr. Oberlehrer, Limburg. Colonius, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Schneider, Hr. Kfm., Nürnberg. Rescher, Hr. Kfm., Stuttgart. Fiebig, Hr. Kfm., Leipzig. Beebler, Hr. Kfm. m. Fam., Mannheim. Herwig, Hr. Kfm., Saarbrücken. Weimar, Hr. Lehrer, Frankfurt. Bötte, Hr. Kfm., Loschwitz. Treusch, Hr. Kfm., Hanau. Simon, Hr. Redacteur m. Fam., Stargard. Stabel, Hr. Stud., Aachen. Schweiler, Hr., Coblenz.

Eisenbahn-Hotel: Erle, Fr. m. Bed., Heidelberg. Ackermann, Fr., Frankfurt. Becker, Hr. Seminarlehrer, Ottweiler. Heiser, Hr. Kfm., Siegen.

Grand Hotel (Schützenhof Bäder): Brassé, Hr. Rent., Siegen. Heytow, Hr. Rent. m. Fr., Manchester. Shom, Fr., Manchester. Kelly, Hr., London. Gill, Hr., London.

Grüner Wald: Schmeisser, Hr., Siegen. Abels, Hr. Architect, Commern. Abels, 2 Fr., Commern. Bachholz, Hr. Kfm., Lennep. Brockhaus, Hr. Dr. med., Godesberg. Kockerscheidt, Hr. Gutsbes. m. Fr., Ratingen. Kreyenberg, Hr. Kfm., Iserlohn.

Vier Jahreszeiten: Fairbrother, Hr., England. Vanoutheusden, Hr. Baron, Brüssel. Beurs, Hr. m. Fr., Amerika. Chopin, Hr. m. Fr., Amerika. Curtis, Hr. m. Fam., Amerika.

Nassauer Hof: Braun, Hr. m. Nichte, Saarbrücken. Malinkrott, Hr. m. Fam., Cöln. Mattan, Hr. m. Fr., England. Nichols, Fr., England.

Hotel du Nord: Schuster, Hr. Kfm., Freiburg. Hegenscheidt, Fr., Gleiwitz. Hegenscheidt, Hr. Kfm., Gleiwitz. Niemann, Fr., Reda.

Alter Nonnenhof: Spruner, Hr. Kfm., Pöhlitz. Westerburg, Hr. Dr., Eltville. Meyer, Hr. Stud., Limburg. Stief, Hr. Kfm., Limburg. Walter, Hr. Dr. m. Fr.,

Insbruck. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Beinz, Hr. Bürgermstr., Holzfeld. Mayer, Hr. Bürgermstr., Niersbach. Ries, Hr. Kfm., Cöln. Grasemann, 2 Hrn. Kfte., Frankfurt. Amerhein, Hr., Marburg. Amerhein, Fr., Marburg. Negenborn, Hr., Königsberg.

Pariser Hof: Kirsch, Fr., Schwalbach.

Rhein-Hotel: Sandfried, Hr., Trier. Lattmann, Fr. m. Tochter, Liebenstein. Maggeridge, Hr., Kent. v. Poelnitz, Hr. Baron m. Fr., München. Kruger, Hr., Lennep. Bean, Hr. m. Tochter, London. Wiebe, Hr. Kfm., Elbing. Schoen, Hr. Kfm., Elbing. v. Hilgers, Hr. Baron Obrist, Cöln. Barth, Hr., Alleben. Luntz, Hr. Kfm., London. Russel, Hr. m. Fr., Irland. Sittelen, Hr. m. Fr., London. Maelagan, Fr. m. Tochter, London. Zadoram, Hr. m. Fr., Amsterdam. Schriever, Hr. m. Sohn, Elberfeld. Cantrowitz, Hr. m. Fr., Posen. Ringel, Hr. Kfm., Remscheid. Hatzfeld, Hr. Architect, München.

Rose: Mactier, Hr. m. Fam., New-York. Wheeler, Hr., Chicago. Peirce, Hr., Boston. Lewy, Hr., Berlin. Mackintosh, Fr. m. Tochter, Schottland. de Mathias, Hr. Baron, London. Kusenber, Hr. Rent., Düsseldorf.

Römerbad: Theis, Hr., Gladenbach. Schmidt, Hr., Gladenbach. Spatz, Fr. m. 2 Töchter, Hanau. Hirschfeld, Hr. m. Fr., Hamburg.

Weisses Ross: Ingwersen, Hr. Kfm., Hamburg. Morgenstern, Fr. m. Tochter, Berlin.

Spiegel: Bust, Hr., Dresden.

Stern: Schubka, Hr. Hauptm., Berlin. Ellinghaus, Hr. Apoth. m. Fr., Borbeck. v. Buttlar, Hr. Baron, Mombach. v. Buttlar, Frau Baronin, Neustadt.

Tannus-Hotel: Kroneschröder, Hr., Osnabrück. Kroneschröder, Hr., Lüneburg. Engelbrecht, Hr. m. Tochter, Kissingen. Uphing, Hr., Magdeburg. Keppeler, Hr. m. Fr., Riga. Mansfeld, Hr. m. Fr., Riga. Hurten, Hr., Düsseldorf. Alderson, Hr., London. v. Hahn, Hr. m. Fam., Potsdam. v. Hillern, Hr. m. Fr. u. Gesellschafterin, Bielstein.

Hotel Victoria: de Vries, Hr. m. Fr., Java. Stotles, Hr. Capitän m. Fr., London. Ger. Rath m. Fr. u. Schwester, Pommern.

Hotel Vogel: Goebel, Hr. Kfm., Siegen. Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt. Kuth, Hr. Kfm., Cöln. Gutmann, Frau Dr. m. Tochter, Göttingen. Kamin, Hr. Kfm., Riga. Aust, Hr. Inspector, Königshütte. Dilla, Hr. Inspector, Königshütte.

Hotel Weiss: Bareither, Hr., New-York. Cramer, Hr. Bürgermstr., Hachenburg. Knauth, Hr. Rector m. Sohn, Mülhausen. Werren, Hr., Witten. Hutnaga, Hr. Vermessungs-Director a. D. m. Fr., Cassel.

Privathotel Wenz: Stumpf, Hr. Fabrikbes., Elberfeld.

In Privathäusern: Lurie, Hr. Kfm. m. Fr., Pinsk, Sonnenbergerstr. 27a.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig:

Italienische, weisse Goldtraube à 45 Pfg. pro Pfund.

Meraner, blaue, grosse Fleischtraube à 45 Pfg. pro Pfund.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im Verkaufslocale.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

1247

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

was er davon denken sollte; er sah, es war kein Betrug in den Worten — und doch, wie sollte er ihnen glauben? — es ging ja gegen die Vernunft, gegen den gesunden Menschenverstand, einer so seltsamen Erzählung Glauben zu schenken.

Furcht und Unwillen bemächtigten sich seiner, und er rief aus: „Durch welche Gewalt kann irgend ein Mensch mich festhalten? Ich werde mich nicht unterwerfen, ich werde mich nöthigenfalls mit Gewalt widersetzen.“ — „Ach, Sir“, rief ein Zweiter, „was Sie sagen, ist wohl recht, aber ihre Drohungen sind vergeblich, der alte Mann ist ein Zauberer, wir wissen es durch traurige Erfahrungen. Seien Sie nicht unbesonnen, Sir; Ihr Versuch würde sich als thöricht erweisen, und Ihre Strafe würde schrecklich sein.“ — „Ich werde mich dennoch bemühen, zu entkommen“, sagte Sir Henry, die sonderbaren Worte des Sprechers kaum begreifend.

„Es ist unmöglich“, erwiderte ein Dritter; „solche Hoffnungen sind grundlos, wie wir alle durch den Versuch dargethan haben: erst vor sechs Monaten habe ich bei dem Bestreben, aus diesem abscheulichen Orte zu entfliehen, ein Bein gebrochen.“ Sir Henry wäre gern ungläubig gewesen, aber alle Anwesenden hatten etwas zur Bestätigung der Geschichte zu sagen: der Eine hatte einen Arm gebrochen, ein Anderer erzählte, wie Viele bei solchen Versuchen durch Stürzen das Leben eingebüsst hätten, ein Dritter, dass gar Manche spurlos verschwunden seien. Sir Henry, ganz irre und nicht wissend, ob er seinen Wirth für einen Dieb oder einen Hexenmeister halten sollte, wollte eben antworten, als ein Diener eintrat und ihm sagte, dass sein Herr ihn zu sprechen wünsche.

Da erneuerte sich das allgemeine Geschrei gegen den alten Mann und wurde sogar noch lauter als zuvor. „Geben Sie nicht!“ sagte Einer, „nehmen Sie meinen Rath an“, schrie ein Zweiter, „vertrauen Sie sich um Gotteswillen nicht jenem alten Kerl an!“ Der Diener versicherte Hrn. E. jedoch, dass er nichts zu fürchten habe, und ersuchte ihn, ihm zu seinem Herrn

Curhaus-Kunst-Ausstellung

von Carl Merkel

Königl. Hof-Kunsthandlung

1099 im Hôtel zu den „Vier Jahreszeiten“

täglich geöffnet von 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Entrée 1 Mark.

Dr. G. A. KIOHE, принимает больных ежедневно отъ 12—1 часа. Taunusstrasse 20.

861

zu folgen. Endlich that er's und fand seinen Wirth an einem Tische mit Desert und Wein. Bei seinem Eintritte erhob sich der alte Herr und bat ihn um Verzeihung für die auffällige Unhöflichkeit, die er ihm bei Tische zu beweisen gezwungen gewesen sei; „denn“, sagte er, „ich bin Dr. Willis, von welchem Sie wahrscheinlich schon gehört haben; ich beschränke meine Praxis einzig auf Fälle von Verrücktheit, und hier herberge ich meine Patienten. Alle, mit denen sie speisten, sind Irre, was ich Ihnen vorher nicht gerne eröffnen wollte, da ich fürchtete, es möchte Sie unruhig machen; denn obgleich ich weiss, dass alle vollkommen harmlos sind, so hätten Sie doch Befürchtungen hegen können.“

Allerlei.

Ueber das VII. Concert der Stadt-Curdirection (Florentiner Quartett) berichtet der Rhein. Kurier: „Am gestrigen Abende hat die Curdirection dem musikfreundlichen Publikum Wiesbadens einen seltenen und auserlesenen Genuss bereitet, den es lange in dankbarer Erinnerung behalten wird. Das gestrige Concert des Florentiner Quartetts (die Herren Jean Becker, erste Violine, Masi, zweite Violine, Chriostri, Bratsche, Hegyesi, Cello) zählen wir zu dem Schönsten, was uns je geboten worden und erkennen die Leistungen des Quartetts als das Vollendetste an, was wir jemals auf dem Gebiete der Kammermusik gehört haben. Nur ein jahrelanges Zusammenwirken freilich macht es möglich, dass vier Künstler sich in ihre Intentionen gegenseitig so hineinleben, eine solche vollkommene Uebereinstimmung des Spiels bis in die feinsten Nuancen hinein erzielen dass, wer die Augen schliesst, glauben kann, er höre nur ein einziges Instrument. Die Vorzüge der Florentiner bestehen übrigens nicht nur in ihrer unübertrefflichen Harmonie unter sich, jeder Einzelne von ihnen ist auch ein wirklicher Künstler, der seinen Mann stellt, wenn er mit einer Phrase seines Instrumentes aus dem Ensemble hervorzutreten hat. Es liegt in der Natur der Dinge, dass der erste Geiger sich besonders bemerklich macht, und man muss zugestehen, dass Herr Becker sich auch durch die Süßigkeit des Tones und in bewegteren Stellen durch ein gewisses italienisches Pathos hervorthut, das auf den Zuhörer von zündender Wirkung ist. Am meisten in ihrem Elemente schienen uns die Concertgeber in dem herrlichen Mendelssohn'schen Es-dur-Quartette, bei dem jeder einzelne Satz den grössten Enthusiasmus hervorrief. Zwischen diesem und dem Beethoven'schen

Curhaus zu Wiesbaden.

Verbandstag

deutscher Frauenbildungs- und Erwerbs-Vereine am 2., 3. und 4. October 1878.

Mittwoch, den 2. October, Nachmittags 3½ Uhr: **Militär-Concert** im Curgarten (Capelle des 80. Inf.-Reg.).

Nachmittags 6 Uhr: im weissen Restaurations-Saale:
Begrüssung der Delegirten seitens des Wiesbadener Local-Comités.

Abends 7½ Uhr: **Concert** der Cur-Capelle im grossen Saale.

Donnerstag, den 3. October, Morgens 10 Uhr: **Oeffentliche Versammlung** im weissen Concert-Saale.

Nachmittags 3½ Uhr: **Concert** der Cur-Capelle.

Nachmittags 6 Uhr: **Diner** im weissen Restaurations-Saale.

Abends 8 Uhr: **Fest-Concert** im grossen Saale, unter Mitwirkung des Herrn Capellmeisters Louis Lüstner (Violine), des Herrn Hermann Breitschuck (Harfe) und des städtischen Cur-Orchesters.

Reservirter Platz: **1 Mark**; nichtreservirter Platz: **50 Pfg.**

Freitag, den 4. October, Morgens 9 Uhr: **Sitzung** der Vereinsvertreter im weissen Concert-Saale.

Vormittags 12 Uhr: **Oeffentliche Versammlung** ebendasselbst.

Nachmittags 3 Uhr: **Militär-Concert auf dem Neroberg** (Trompeter-Corps des Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27).

(Das regelmässige Nachmittags-Concert der Curcapelle fällt aus.)

Abends 6½ Uhr: **Grosses Doppel-Concert im Curgarten**, ausgeführt von der Capelle des 80. Inf.-Reg. (Herr Capellmeister F. W. Münch) und dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Herr Stabstrompeter Beul).

Abends 8 Uhr: **Feuerwerk**. (Kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herr Wilh. Becker.)

Nach dem Feuerwerk: **Unterhaltungs- und Ballmusik** im grossen und weissen Saale, ausgeführt von zwei Orchestern.

Zur Betheiligung an dieser aussergewöhnlichen Veranstaltung haben Curtax- und Abonnementskarten keine Gültigkeit und ist der Eintrittspreis auf **1 Mark pro Person**, mit Genehmigung Königlicher Regierung, festgesetzt.

Eintrittskarten zu dem Fest-Concert am Abend des 3. Octbr. (Donnerstag) und der Fest-Veranstaltung am Abend des 4. October (Freitag) sind an der städtischen Curcasse und am Tage der Veranstaltung an der Abendcasse zu haben.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1253

Milchkur-Anstalt „Nerothal“.

Trockenfütterung.

Kühe unter ärztlicher Controle. Trinkzeit: Morgens von 6 bis 8½ und Abends von 4½ bis 7 Uhr.

C-dur-Quartette aus op. 59 hatten sie recht zweckmässig drei Fragmente von Haydn (Marsch), Cherubini (Scherzo) und Raff (ein halsbrecherisches Presto) eingeschoben, dem sie in Folge des grossen Beifalls noch eine Brahms'sche Pièce zugeben. In Anbetracht, dass die Kammermusik immer nur eine kleine Gemeinde versammelt, war der Cursaal ansehnlich gefüllt; aber es ist doch bedauerlich, wenn bei einer so genussreichen Veranstaltung überhaupt noch leere Plätze übrig bleiben.

Vom Erzherzog Josef erzählt der Publizist Nikolaus K. Papp, der gegenwärtig auf der Margarethen-Insel wohnt, im „Hon“ folgende Anekdote: Zur Zeit, als die Bauten auf der Insel in Angriff genommen wurden, wollte der Erzherzog häufig auf der Insel und wohnte damals in der gegenwärtigen Inspectors-Wohnung. Einmal machte er die Wahrnehmung, dass die Krähen überhand nahmen und unter den Singvögeln grosse Verheerungen anrichteten. Er beschloss deshalb, Standgericht unter ihnen zu halten. Er liess sich aus Alcsuth seine besten Jagdgewehre holen und ging am frühen Morgen auf die Krähen-Jagd. Einmal bemerkte der Obergärtner in der Morgendämmerung, wie Jemand aus dem Fenster des erzherzoglichen Schlafzimmers stieg. Er eilte hinzu, blieb überrascht stehen und konnte nur so viel stammeln „Hoheit! . . .“ — „Nicht wahr“ — sagte der Erzherzog — „Sie möchten wissen, warum ich meinen Weg durch's Fenster nehme? Ja, wissen Sie, im Vorzimmer schläft mein Kammerdiener so sanft — und da wollte ich ihn so früh nicht wecken.“

Eine Stierkämpferin. Wie amerikanische Blätter berichten, macht jetzt in Mexiko ein junges Weib Namens Concha-Salata als Torreira ungeheures Aufsehen. Die Mexikanerin ist 22 Jahre alt und von schöner Erscheinung. Von den Terreros geleitet, tritt sie, nur mit einem sehr scharfen Dolchmesser bewaffnet, in die Arena. Die Terreros reizen den Stier zur Wuth und entführen dann. Sobald das Thier nun auf die in der Mitte der Arena stehende Concha losstürzt, springt diese auf den gesenkten Stierkopf, wirft sich rittlings auf den Rücken des Thieres und schneidet demselben dann den Hals ab. Zuweilen wirft der Stier seine Mörderin weit von sich in den Sand, aber diese springt wiederholt auf den Rücken des Opfers und bringt dasselbe endlich zu Falle. Die Mexikaner vergöttern diese Torreira, die ein Ausbund von Kühnheit und Kraft sein mag, die aber sicher alle die Eigenschaften verleugnet, welche das Weib zum Weib machen.

Ein furchtbarer Orkan. Der „Nikolajewsky Wiestnik“ meldet: Am 23. d. wüthete in der Gegend der Hafenstadt Kertsch und auf dem Meere ein furchtbarer Orkan, welchem ausser mehreren mit Getreide und Waaren beladenen Schiffen im Werthe von über fünf Millionen Rubel, auch viele Menschenleben zum Opfer fielen. Die im Hafen befindlichen Schiffe wurden von den Ankern gerissen und ans Ufer geschleudert; gegen fünfzehn leichtere Fahrzeuge in Splitter zertrümmert, und auch der Hafen selbst erlitt nicht

Deutscher Keller

Rheinbahnstrasse 1.

Freih. v. Tucher'sches Nürnberger Bier, Whistable Native Austern per Dutzend 2 Mark, ausser dem Hause Mark 1.85.

Helgoländer Hummer,
Astrach Perl Caviar,
Elbinger Neunaugen,
Stralsunder Rollmopse.

1248

Hôtel & Restaurant Alleesaal, (Milchkuranstalt).

Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer zu massigen Preisen.
— Pension. — Die Milchkur-Anstalt steht unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes L. Cl. Herrn Michaelis. — Kuhwarme Milch von 6½ bis 9 Uhr Morgens und 5 bis 7 Uhr Abends.

— Weinstube. —

Besitzer: G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

1209

Rath'sche Milchkur-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

25 Kühe der geeignetsten Race

werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmässig gepflegt. (Gleichmässige Trockenfütterung).

Der hiesige ärztliche Verein übt specielle Controle über den Betrieb der Anstalt.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zu 20 Pf. pro 1½-Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

827

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder

gegeben. Für Damen Mittwochs von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

930 J. Helbach, Eigenthümer.

Mal-Schule

Frl. Marie Heine, Webergasse 9, I. Etage, Wiesbaden.

Painting-school.

929

Genuine imported Havana and Manilla Cigars.

All Kinds of American Smoking Tobacco & Cigarettes by
Siegfried Baum, Kirchgasse 31.

844

unbedeutende Beschädigungen. In der Stadt Kertsch sind über vierzig Häuser zertrümmert worden. Vom Ufer, aus den strandenden Schiffen, ertönten mitten durch das Orkangeheul herzerreissende menschliche Stimmen, welche vergebens um Hilfe flehten. Ausser vielen Unglücksfällen in Kertsch, deren Zahl noch nicht ermittelt wurde, kamen sechzig Matrosen um das Leben. Auch das russische Kriegsschiff „Krikun“ ist dabei zu Grunde gegangen.

Vermehrung des Weizenkorns. Rechnet man, dass ein Weizenkorn fünfzig Körner trägt und jedes dieser Körner wieder fünfzig und so fort, so gibt das im zweiten Jahre 2500, im dritten Jahre 125,000, im sechsten, 15,625,000,000 und im zwölften Jahre 244,140,625,000,000 Körner, oder etwa 12 Billionen Wispel Weizen. Von dem einen Korn können schon im dritten Jahre mehr als 3000 Menschen eine Mahlzeit halten, im zwölften Jahre aber würden vom Ertrage des einen Korns sämtliche Bewohner der Erde schon ihren Unterhalt auf Lebzeiten haben.

Ein Insurgenten-Chef. Ein Correspondent des „N. Frd.-Bl.“ erwähnt bei der Schilderung der Einnahme von Stolac einer Episode wie folgt: Noch war der Stab im Angesichte der Stadt, da sprengt plötzlich ein Reiter daher, dessen Erscheinung und Gefolge wohl geeignet war, Erstaunen zu erregen. Auf einem eleganten, hochgebauten, prächtig geäumten, mit Gold beladenen Rappen sitzt eine schlanke, kräftige Mannesgestalt von mehr als mittlerer Grösse, in ein herrliches, ideal gehaltenes, über und über mit Gold gesticktes Gewand gekleidet, bei welchem die grüne und violette Farbe harmonisch abwechselte und das dem montenegrinischen Costüm dem Schnitte nach am nächsten kommt. Ein prachtvoller, mit edlen Steinen verzierter Säbel hängt an der Hüfte des Reiters, der mit freiem Anstande den Kalpak lüftet, der ein feingeschnittenes, von der Sonne gebräuntes Antlitz deckt. Es steht Wojwode Mucic vor uns, früher katholischer Pfarrer, nunmehr Anführer einer christlichen Freischaar und der Schrecken aller Türken. Dieser Mann, der unter seinen als „Hauptleute“ bezeichneten, schlecht berittenen und elend gekleideten Begleitern, wahren Wegelagerern, wie eine Erscheinung aus „Tausend und eine Nacht“ hervorleuchtet und dessen Costüm, im Werthe von mehr als 1000 fl. dem anspruchsvollsten Cavalier auf dem elegantesten Maskenballe den Beifall der Welt eintragen würde, hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Türken zu bekämpfen und sich der oesterreichischen Befehlshabung mit der einzigen Bedingung vollständig zur Disposition gestellt, dass er gegen die verhassten Türken verwendet werde.

Das Voltigeur-Genie. Der Schauspieler Ireland war der ausgezeichnetste Springer von Natur, den es je gegeben, obwohl manche gesehen worden, die ihn mittels Springbretter und anderen künstlichen Vorrichtungen noch übertrafen. So war Jemand einmal mit Ireland spazieren gegangen, als er dessen Arm plötzlich losliess, und ehe man sich's versah, war er schon über den Schlagbaum am Thore. Durch sein Springen über die

Zürich. Hôtel National. Zürich.

Vis-à-vis dem Nordostbahnhof. — Eröffnet seit 8. August 1877.



Dieses neuerbaute Hôtel mit allem Comfort ausgestattet, ist das einzige, welches in unmittelbarer Nähe des Nordostbahnhofes sich befindet und dadurch für Passanten und Geschäftsreisende geeignet. Appartements für Familien.

Sehr elegante Restauration, Café und Speisesäle,
Table d'hôte, Diners à part.

Mässige Preise und sorgfältige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens
Honnegger & Bosshardt, Eigenthümer.
G. Werdenberg, Director.

Die Lingerie- und Wäsche-Handlung P. J. Wolf

53 Langgasse 53 nahe dem Kranzplatz

hält stets reichhaltiges Lager der neuesten französischen wie englischer Artikel jeden Genres in Herren- & Damen-Wäsche sowie

Kinder-Confection.

zu äusserst realen Preisen. Nicht vorrätige Wäsche-Artikel werden in kürzester Frist nach Maass angefertigt.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielende; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Alben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Preiscurante versende franco.

Nur wer direct bezieht erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den höchsten Genuss.

Von sämtlichen Ausstellern in Wien der Einzige, der eine Medaille, und zwar die des Verdienstes erhielt.

1178

1150 Villa Erath, Parkstrasse 2

Zimmer mit Pension oder möblierte Familien-Wohnungen.

HAASENSTEIN VOGLER

Erste und Älteste
Annoncen-Expedition
General-Agentur für Süddeutschland:
Frankfurt am Main.

Besorgen ohne alle Nebenkosten in
alle Zeitungen der Welt:
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-,
Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche
etc. etc.

Folgende Zeitungen nehmen Annoncen
nur durch uns:

Bayer. Nachrichten.	Genfer Journal.
Neue Zürcher Zeitg.	Berlin, Montags-Ztg.
Schweizer Handels-	Berlin, Wochen-
Zeitung.	Schrift d. Verein.
St. Galler Zeitung.	deutsche Ingenieure.
Neuchâtel, Union	Magdeburg, Israelit.
Libérale.	Wochenschrift.
Gazette de Lausanne.	Deutsche Jagd-Ztg.

Vertreter in Wiesbaden Herr **P. Hahn,**
Langgasse 5. 832

In Wiesbaden: Adler-Apotheke,
Amst-Apotheke, Hof-Apotheke,
931 und Tannus-Apotheke.

70 Pf.
FRANKFURT A. M.
UND HEISERKEIT

Jede Schachtel mit Namenszug:
Karl Engelhardt

G. Seib, Uhrmacher.

12 gr. Burgstrasse 12.

Watch-Maker, form. at Mr. Clerke
Royal Exchange, London.

Uhren in Gold u. Silber, Ketten und
Schlüssel Regulateure, Pendules und
Pariser Wecker in grosser Auswahl.
Werkstätte für Reparaturen unter
Garantie. 799

O. Nicolai's Institut

für schmerzloses Einsetzen
künstlicher Zähne nach ver-
besserter Methode, ohne Ent-
fernung der Wurzeln. Behandlung
von Zahnkrankheiten. Webergasse 14
Eingang kleine Webergasse. — Spechtstunden
von 8—12 und 2—6 Uhr. 917

Hôtel zum Darmstädter Hof Baden-Baden

Mineralwasser-Bäder. — Comfortable ein-
gerichtete Zimmer. — Ausgezeichnete Küche
1129 und Keller. — Mässige Preise.

Israelitische Restauration Hirschberger.

Kirchgasse 4.

Täglich Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte
787 zu jeder Tageszeit.

Tannusstr. 27 **Carl Wolff** Tannusstr. 27
Musikalienhandlung, Leihinstitut und
Leibbibliothek. Grosses Lager neuer
Musikalien zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 991

Emilie Senff,

Tannusstrasse 25.

empfiehlt ihr Modewaaren- & Putz-
geschäft in Pariser Hüten, Hauben und
Coiffuren zu den billigsten Preisen. 905

D. Kirchner,

Langgasse 38, Belle-Etage,

904 **Robes**
Confection pour Dames.

Julius Auer Wwe

11 Marktstrasse 11.

LAGER aller Sorten
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe
in Leder, Filz und anderen Stoffen
nach den neuesten deutschen und französ.
Modells und zu ausserordentlich billigen
Preisen. 1046

In bester Lage der Bergstrasse ist eine
allen Anforderungen entsprechende

Villa

mit herrlicher Aussicht, mit springendem
Wasser und schönem Obst- und Wein-Garten
in einer Kreisstadt mit allen Schulen unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
sub **F. 6657 an Rudolf Mosse,**
Frankfurt a/M. 1254

In meinem neuerbauten Landhaus **Em-
serstrasse 8** ist die Bel-Etage so-
wie der obere Stock zu vermieten, und
kann gleich bezogen werden. Die Benutzung
eines schönen Wintergartens ist jederzeit ge-
stattet. 1246

M. Scheurer, Ww.

Leberberg 4 möblierte Wohnung auch
einzelne Zimmer mit Pension 1242

Villa Heubel

Sonnenbergerstrasse 27a, Leberberg 2,
elegant möblierte Wohnungen, Küche,
auch Pension. 1096

Barre gegenüber dem Surrey-Theater in London, wenn er halbetrunk nach Hause eilte, hatte er zuerst die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich gezogen. Er scherzte oft, machte sich gern bei Gelegenheit einen Spass und war besonders darauf vernarrt, sich in seiner Kunst zu produciren. Ein gewöhnlicher Streich von ihm war, dass er, wenn er irgendwo ein Pferd sah, das auf seinen Reiter wartete, auf der Stelle zu dem Thiere hintrat und bei demselben, gleichsam in Gedanken vertieft, eine Weile stehen blieb; sobald er aber den Reiter herbeikommen sah, setzte er, gleich, als wäre er in Verlegenheit, wie er jenem schnell aus dem Wege gehen sollte, mit einem Sprunge über das Pferd hinweg. Das Possirlichste bei Ireland war, dass er jedesmal nach einem ausserordentlichen Sprunge ganz ruhig weiter ging, gleich, als hätte er gar nichts Sonderliches producirt und so machte er seine Zuschauer oft stutzig, dass sie ihren eigenen Sinnen nicht trauten und selbst bei sich nicht recht sicher waren, ob sie das Kunststück gesehen oder nicht. Es war bei ihm etwas Leichtes, über einen Wagen und acht Pferde oder über ein Dutzend Grenadiere, die das Gewehr präsentirten und die Bayonnette in die Höhe gerichtet hielten, hinüberzusetzen. Sir Thomas Picton, ein Mann von anerkanntem Muthe und grosser Tapferkeit, war einmal dazu gekommen, um das Kunststück von Ireland zu sehen, allein als er alle die bewaffneten Männer erblickte, über die der Springer hinweg sollte, fing er an zu zittern wie Espenlaub; er war nicht im Staude, die kühne That mit anzusehen, schlug vielmehr die Augen nieder und blickte nicht eher wieder auf, als bis man ihm versichert, dass der Sprung schon geschehen. Hierauf sagte er zu den Umstehenden: „Eine Schlacht ist wahrlich ein Nichts gegen Das, was hier geschehen.“ Ireland war stolz darauf und setzte seine Kunst fort, bis er endlich ein Opfer seiner zu grossen Kühnheit wurde.

Ein spanisches Journal erzählt folgende Begebenheit, welche sich s. Z. in Sevilla ereignet haben soll: Ein Gastwirth jener Stadt, welcher nahe an dem Jerezthore einige Baumstämme gekauft hatte, sandte einen Knecht mit dem Auftrage dahin, einen derselben zum Hausgebrauche zu sägen und zu spalten. Eben hatte er den ersten Hieb mit der Axt darauf geführt, als sich ein jämmerliches Wehklagen aus dem Innern des Holzes vernehmen liess; der Arbeiter sah sich verwundert um, und da er ausser einem Menschen, der in einiger Entfernung davon eine Cigarre rauchte, Niemand bemerkte, glaubte er durch ein entferntes Geräusch irre geführt worden zu sein. Er führte demnach einen zweiten Hieb auf den Baumstamm; diesmal aber drang ein heftiger Schrei zu den Ohren des Knechts und bat ihn flehentlich um Barmherzigkeit. Der arme Mann wäre vor Bestürzung ohnmächtig geworden, wenn ihm nicht mehrere Vorübergehende, denen er die übernatürliche Erscheinung in unzusammenhängenden Worten erzählen wollte, zu Hilfe geeilt wären. Jedermann lachte über die vermeintliche Trunkenheit des Knechts, als auf

einmal die frühere Stimme aus dem Stamme hervordrang und unter Schluchzen um geneigtes Gehör bat. Hierauf erzählte der Unsichtbare, dass er, der Sohn eines Licentiaten aus Salamanca, vor gerade 50 Jahren in Folge eines Wortwechsels mit einem Zauberer von diesem in einen Baumstamm gebannt und verurtheilt worden sei, darin so lange zu leben, bis der Baum gefüllt und unter Dach gekommen wäre. In dem Maasse, als die Stimme des Verzauberten fortfuhr, entfernten sich nach und nach die beängstigten Zuhörer und verbreiteten die Kunde des Vorgefallenen so schnell in der Stadt, dass gegen Abend fast Niemand mehr sich dem Jerezthore nähern wollte. Tausend Gerüchte und Muthmassungen durchkreuzten sich hierüber in allen Gesellschaften, und die Municipalität selbst war Willens, am folgenden Tage darüber zu deliberiren, als die Gährung des Publicums sich legte. Um die Mittagsstunde nämlich las man am Marktplatz auf einem grossgedruckten Anschlagzettel folgende Anzeige: „Der rühmlichst bekannte französische Bauchredner, Herr Faugier, welcher gestern Mittags unweit dem Jerezthore einen kleinen Beweis seiner Fähigkeit ablegte, wird die Ehre haben, sich morgen um vier Uhr Nachmittags im grossen Saale des hiesigen Schauspielhauses zu produciren.“

Schlagfertig. Bei den letzten Schweizer Manövern sprach eines Tages ein Landwehrmann, der sich eine Cigarre anzünden wollte, seinen Hauptmann um Feuer an. „Da haben Sie Feuer“, sagte der Hauptmann, aber ich muss Ihnen dabei doch bemerken, dass, wenn wir in Preussen wären, es Ihnen keineswegs erlaubt wäre, ein solches Verlangen an Ihren Hauptmann zu richten. „Das glaube ich wohl“, erwidert der Landwehrmann, „aber wenn wir in Preussen wären, wären Sie auch nicht Hauptmann.“

Im Inseratentheile der „Ilse-Ztg.“ zu Osterwieck befand sich folgendes poetische Heirathsgesuch:

Ich hab's genug der Tante Schelten,
Als sei ich 12, nicht 20 Jahr;
Will sich der rechte Freier melden,
So folg' ich ihm zum Traualtar.
Kann tüchtig waschen, nähen, kochen,
Hab' wohl studirt, zwar kein Latein,
Bin mündig schon in wenig Wochen,
12,000 Mark sind sicher mein.
Und darf ich meinem Spiegel trauen,
So schuf mich Gott nicht missgestalt,
Lasst, edle Herrn, im Bild Euch schauen
Sub M. L. 1 postlagernd bald.